

Sport – The Bridge

Sport – The Bridge ist ein 2002 gegründeter Verein mit dem Ziel, gemeinnützige Projekte im In- und Ausland durchzuführen. Allen Projekten gemeinsam sind der pädagogische Hintergrund und der Einsatz von Sport und Spiel als Medium zur Vermittlung. Der Verein ist sowohl politisch wie auch konfessionell neutral und verfolgt in allen Aktivitäten das Prinzip der Freiwilligenarbeit: Alle Einsätze unserer Mitglieder werden unentgeltlich geleistet. Dem Verein gehören rund 100 Mitglieder an. Sport – The Bridge ist ein anerkanntes gemeinnütziges Hilfswerk, welches von der Steuerverwaltung des Kantons Bern steuerbefreit wurde.

Wie setzen wir unsere Mittel ein?

Die allgemeinen Kosten des Vereins in der Schweiz können durch Mitgliederbeiträge sowie allgemeine Zuwendungen und Erträge gedeckt werden. Da alle in der Schweiz geleistete Arbeit (z.B. Vereinsführung, Fundraising, Projektarbeit) vollständig ehrenamtlich erfolgt sowie projekt- und programmspezifische Unterstützungsgelder zweckgebunden eingesetzt werden, kommen Letztere daher zu 100% den entsprechenden Aktivitäten und Zielgruppen zu Gute.

Alt-Bundesrat Adolf Ogi, Ständerätin Pascale Bruderer, der ehemalige Swiss Olympic Direktor Marco Blatter sowie Swiss Olympic sind von unserem Engagement überzeugt und bilden das Patronatskomitee.

Projekte in der Schweiz

In der Schweiz leistet Sport – The Bridge einen Beitrag zur interkulturellen Verständigung und führt dafür Projekte durch, die Begegnungen zwischen und das gemeinsame Erleben von Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen ermöglichen und fördern. Der Verein setzt dabei spielerische und sportliche Mittel ein und orientiert sich an den Prinzipien der Eigenverantwortung und der Partizipation. Die Zielgruppen sind projektspezifisch umfassen jedoch Menschen jeglicher Herkunft und Religion sowie jeglichen Alters und beider Geschlechter. Wo immer möglich werden Synergien durch die Zusammenarbeit mit bestehenden Organisationen und Initiativen gesucht.

„Ethnopoly‘13 in Bern“

Initiiert und begleitet durch STB organisiert ein Team von sechzehn Freiwilligen organisiert seit Januar das interkulturelle Begegnungsspiel Ethnopoly in der Stadt Bern. Rund fünfhundert SchülerInnen der 7. bis 9. Klassen besuchen am Spieltag, dem 1. November 2013, MigrantInnen beim Arbeitsplatz oder in deren Zuhause und lernen Organisationen kennen, die mit Menschen unterschiedlicher kultureller Hintergründe arbeiten. In Vierergruppen besuchen die SchülerInnen rund acht solche Posten und lernen auf spielerische Weise andere Lebenswelten kennen. Über die intensiven

Begegnungen werden mögliche Vorurteile abgebaut und neue Einsichten in andere Lebenswelten möglich. Die Vielfalt vor der eigenen Haustüre wird sichtbar.

„Cooltour“

Jedes Jahr im Sommer unterstützt STB die Organisation und Umsetzung des schweizweit einzigartigen Sommerlagers Cooltour. Rund 70 Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung verbringen dabei eine erlebnisreiche Lagerwoche auf dem Campingplatz Eichholz und in der Stadt Bern. Das Angebot umfasst dabei vielfältige moderne und jugendgerechte Aktivitäten wie Beatbox, Parkour, Seilpark, Breakdance, Djing oder Film. Die pädagogische Leitung fördert ganz bestimmt die Selbst- und Sozialkompetenz der TeilnehmerInnen und das gemeinsame Erleben überwindet Hemmschwellen zwischen Menschen mit und ohne Behinderung.

Äthiopien – Sport baut Brücken

„Äthiopien – Sport baut Brücken“ ist ein international anerkanntes Programm in Addis Abeba, mit dem Ziel Strassenkinder in ihre Familien und in die öffentliche Schule zu reintegrieren. Dadurch bieten wir diesen Kindern einen Weg zurück in die Gesellschaft und eine neue Perspektive für die Zukunft.

Hintergrund

In Addis Abeba haben mehrere tausend Kinder von 6 bis 16 Jahren den Kontakt zur ihren Familien abgebrochen und leben in der Folge in Gruppen auf der Strasse. Sie sind Gewalt, Drogen, Kriminalität und der Willkür von Erwachsenen ausgesetzt. Von der Gesellschaft werden sie ausgegrenzt, und sie verlieren den Zugang zu Schulbildung und medizinischer Versorgung. Diese Kinder werden durch das „Recht des Stärkeren“ erzogen und verlieren Verhaltensformen, welche für ein Leben in der Gemeinschaft wichtig sind.

Unser Beitrag

Durch die Verbindung von Sport und Pädagogik fördern wir die persönliche Entwicklung der Kinder und bereiten sie auf die Reintegration vor. Parallel dazu wird mit den Familien der Kinder gearbeitet, um eine Lösung für die familienspezifischen Probleme zu finden. Diese beiden Teile schaffen die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Reintegration der Kinder in die Gemeinschaft und die Gesellschaft.

Sport und Pädagogik

Einem Strassenkind in Addis Abeba beizubringen, wie eine Familie funktioniert, in die es sich einpassen und wo es die gesellschaftlichen Spielregeln lernen muss, ist ein äusserst schwieriges Unterfangen. Der Sport kann hier doppelt seine Wirkung entfalten. Erstens weckt er die Aufmerksamkeit und das Interesse der Kinder. Vor allem Fussball ist enorm populär. Zweitens bietet der Sport einen idealen Rahmen, um eine Vielzahl von verschiedenen Situationen und Handlungsmuster zu erfahren und zu üben. Auf den in

spezifischen Situationen erfahrenen Emotionen bauen unsere sonderpädagogischen Sportlektionen auf. Den Strassenkindern wird so die schrittweise Sozialisation ermöglicht.

Inhalt

Das Programm teilt sich in zwei Phasen. In der ersten Phase, beginnend jeweils im Oktober, werden Kinder auf der Strasse aufgesucht und eingeladen an unseren täglichen sportpädagogischen Lektionen, Turnieren und Spielen auf dem Gelände von „Äthiopien – Sport baut Brücken“ teilzunehmen. Für Kinder, die regelmässig wiederkehren, beginnt nach den ersten Wochen im Programm die Familienarbeit. Gemeinsam mit den Familienmitgliedern und dem Kind erörtern die Mitarbeiter von „Äthiopien – Sport baut Brücken“ die bestehenden Probleme und suchen nach Lösungen. Kinder, die wieder zu Hause schlafen, werden dann zu Beginn des neuen Schuljahres (Oktober) in die öffentliche Schule eingeschrieben.

In der zweiten Phase bestehen für erfolgreich integrierte Kinder während weiterer vier Jahre verschiedene Angebote für Kind und Familie (Anschlussprogramm). Diese beinhalten 3-mal wöchentlich stattfindende Trainings in Fussball und Karate, schulischer Nachhilfeunterricht, Familienberatungen sowie Freundschaftsspiele und Fussballturniere an Wochenenden. Diese Begleitung gewährleistet den nachhaltigen Erfolg des Programms.

Diese Angebote werden durch Programme in den Bereichen Ernährung, Gesundheit und Bildung ergänzt. Dadurch verbessern wir die Gesundheit der Kinder und stellen ihre tägliche Hygiene und gesunde Ernährung sicher. Zudem werden sie auf den kommenden Schulunterricht im Falle einer erfolgreichen Reintegration vorbereitet.

Zielerreichung

Jährlich werden rund 200 Kinder und Jugendliche, sowie deren Familienangehörigen durch Sport - The Bridge begleitet und unterstützt. Dies umfasst Massnahmen in den Bereichen Ernährung, Gesundheitsversorgung, Bildung sowie Armutsbekämpfung und Einkommensförderung. Jährlich reintegrieren wir mind. 60 Kinder von den Strassen Addis Abebas in ihre Familien und bieten Zugang zur Schule für rund 70 Kinder.

Empowerment

„Äthiopien – Sport baut Brücken“ wurde von 2004 bis 2006 als Projekt durch zwei kleine Teams aus der Schweiz auf ehrenamtlicher Basis in Addis Abeba umgesetzt. Von Beginn weg wurden lokale Mitarbeiter in den Aufbau mit einbezogen, mit dem Ziel lokales Know-How zur Lösung der Strassenkinderproblematik aufzubauen. Seit 2006 liegt die operative Führung in lokalen Händen und wird durch Kontrollbesuche, themenspezifische Facheinsätze und Praktikanten aus der Schweiz begleitet sowie durch Beteiligung an fachspezifischen Ausbildungskosten gefördert. Der Verantwortungsbereich der äthiopischen Leitung wurde seit der Übergabe kontinuierlich erweitert, so dass ihre

Fachkompetenz heute international anerkannt ist.

Referenzen

„Äthiopien – Sport baut Brücken“ ist ein Pionierprogramm im Bereich der Entwicklung durch Sport. Bereits im UNO Jahr des Sports 2005 konnten wir konkrete Erfahrungen aus diesem Feld präsentieren. 2009 wurde unser Programm anlässlich der „Beyond Sport Awards“ als weltweit bestes Programm zur sozialen Integration nominiert. Für unseren innovativen Ansatz wurden wir im September 2011 vom Internationalen Olympischen Komitee mit dem Sport for All Grant ausgezeichnet. Im 2012 wurde Sport – The Bridge zudem ins weltweite Netzwerk von streetfootballworld aufgenommen.

